



**KÖNIGSWINTER
KANN BESSER:**
PLATZ FÜR FAMILIEN

KÖNIGSWINTER KANN BESSER: MEHR PLATZ FÜR FAMILIEN!

Neben dem städtischen Mittelzentrum Königswinter-Altstadt inklusive des Rheintals, ist Oberpleis der zentrale Ort für den ländlich geprägten Bergbereich unserer Heimat. Und genau hier, wo junge Familien zuziehen und die Vorzüge von Natur und nahegelegener Urbanität genießen, haben wir noch viel zu tun!

Unsere Dörfer bieten eine hohe Lebensqualität. Orte wie Oberpleis, Ittenbach und die vielen kleineren Dörfer wie Eudenbach oder Rauschendorf überzeugen mit lebendigen Vereinen, die Traditionen pflegen und Dorfgemeinschaften erhalten. Dieses Leben hat viele von uns Dorfkindern geprägt. Hier sind wir behütet und glücklich aufgewachsen. Die Dörfer haben uns zu denen gemacht, die wir heute sind.

LÜCKEN ZWISCHEN OBERHAU UND RHEIN SCHLIEßEN

Aber das Leben im ländlichen Gebiet hatte und hat einige Herausforderungen. Wir müssen daran arbeiten, dass unsere Familien, Kinder und Jugendlichen vor Ort die Infrastrukturen vorfinden, die das Leben auf dem Dorf auch heute noch lebenswert machen. Günstiges Bauland darf nicht der einzige Grund sein, warum Familien in den Dörfern zwischen Oberhau und dem Rheintal wohnen. Das können wir mit Innenverdichtung und behutsam ausgeschriebenen Baugebieten erreichen.

Aber wir brauchen günstigen Wohnraum für alle. Wir finden, dass in unserer Stadt Platz für jeden sein soll, für Jung und Alt, für Familien genauso wie für unsere Senioren.

Dass wir jungen Familien günstiges Bauland bieten können, ist wundervoll. Doch genau so müssen sich junge Erwachsene eine Wohnung leisten und Senioren in attraktive, altersgerechte Wohnung umziehen können. Die so freigewordenen Häuser führen wiederum zu mehr Angeboten für Familien mit viel Platzbedarf.

LEBENSWERTES DORFLEBEN BRAUCHT MEHR ALS GÜNSTIGES BAULAND

Nur Wohnraum zu schaffen reicht uns Sozialdemokrat*innen aber nicht aus. Günstiger Wohnraum schafft keine Gemeinschaften in unseren Ortsteilen. Unsere Dörfer sollen nicht zu reinen Schlafdörfern verkommen, während das berufliche und kulturelle Leben in die Mittel- und Oberzentren der Region abwandert. Daher müssen wir unseren Mitbürger*innen die richtige Infrastruktur anbieten.

In den Dörfern fehlt es an vielem. Der Ausbau von schnellem Internet in Dörfern des Bergbereichs steht beispielsweise noch am Anfang. Hier in Niederbuchholz, Bockeroth oder Quirrenbach müssen wir innovative Angebote zugänglich machen.



Wir brauchen bessere Mobilitätsangebote. Zum Beispiel müssen wir die großen Lücken in der Fahrradweginfrastruktur schließen. Kein Bürger versteht heute noch, warum es keinen einzigen durchgängigen Fahrradweg vom Talbereich in den Bergbereich gibt.

„UM UNSEREN JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN EIN LEBENS-WERTES WOHNEN IN IHREN HEIMAT-DÖRFERN ZU ERMÖGLICHEN BRAUCHEN WIR CLEVERE LÖSUNGEN.“

Viele unserer Kinder und Jugendlichen können durch das so eingeschränkte Angebot weder sicher von Dorf zu Dorf fahren, noch nach Bonn.

KÖNIGSWINTER BRAUCHT BESSERE ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Damit unsere Kinder in ihrer Freizeit nicht immer nach Bonn fahren müssen, brauchen wir in Königswinter bessere Angebote für Kinder und Jugendliche. Häuser der Jugend gibt es gegenwärtig nur in den Mittelzentren unserer Stadt.

Auf unsere Initiative hin wird es bald auch ein Haus der Jugend in Thomasberg/Heisterbacherrott geben. Die kleineren Ortsteile dürfen deswegen aber nicht leer ausgehen. Hier müssen wir die mobilen Angebote ausbauen.

LEBENDIGES DORFLEBEN ERHALTEN!

In den Dörfern Königswinters haben in den letzten Jahren immer mehr Gaststätten und Wirtschaften ihre Türen für immer geschlossen. Damit ist in Orten wie Bockeroth das Zentrum des Dorflebens verloren gegangen. Unsere Mitbürger*innen brauchen Versammlungsräume, um Traditionen zu pflegen, Vereinsleben zu organisieren oder im Bläserkorps zu proben, damit sich ihre Dörfer nicht so seelenlosen Schlaforten entwickeln. Wir wollen, dass es in jedem Dorf so einem Raum gibt – aber oft fehlt es schon an einem geeigneten Platz und Equipment, um einen Maibaum aufzustellen!

Ein anderer Aspekt für den Erhalt dörflicher Strukturen sind die Kitas vor Ort. Wir wissen, wie sehr eine Kita im Ort den Zusammenhalt des Dorfs fördert. Deswegen lehnen wir Zentralkinderergärten und Kita-Tourismus ab!

WENN DIE KITAS HEUTE VOLL SIND, BRAUCHEN WIR MORGEN MEHR SCHULPLÄTZE

Die vollen Kitas von heute bedeuten, dass wir bald mehr Schul- und OGS-Plätze in Königswinter brauchen werden. Gegen unsere Initiative für sechs Schulklassen, haben die Fraktionen von CDU, FDP und GAK beschlossen, die Gesamtschule in Oberpleis nur zu einer fünfzügigen Schule zu machen. Schon heute findet hier nicht jedes Kind einen Platz. Wie soll das in ein paar Jahren aussehen? Wir wollen, dass unsere Kinder in Königswinter zur Schule gehen können!

Auf unsere Initiative hin, hat die Stadtverwaltung zugesagt, die Schulwege auf Gefahrenstellen hin zu überprüfen, damit unsere Kinder sicher zu Fuß zur Schule laufen können. Diese Prüfung soll Ende dieses Jahres stattfinden.



*Dirk Lindemann,
Heisterbacherrott*

KÖNIGSWINTER KANN BESSER: KITA UND OGS BEITRAGSFREI

Die Corona-Pandemie hat viele Familien stark belastet, weil die Kita sowie die Betreuung an Offenen Ganztagschulen für viele erst jetzt so nach und nach geöffnet haben. Viele Eltern hatten organisatorische Nöte, ihre Sprösslinge gut betreut unterzubringen, auch das Home-Office stellte für viele eine Herausforderung dar.

DAS LAND NRW LÄSST KOMMUNEN BEI DEN KOSTEN DER CORONA KRISE ALLEIN

Von April bis Juni wurden die Elternbeiträge erlassen, wobei das Land die Kommunen wieder mal auf hohen Kosten sitzen lässt. Wir finden, dass Familien im Rhein-Sieg-Kreis dauerhaft entlastet werden müssen! Daher haben wir auch die Aussetzung der Beiträge unterstützt und fordern deren vollständige Abschaffung im gesamten Rhein-Sieg-Kreis. Der Antrag ist bereits gestellt.

WIR FORDERN DIE ABSCHAFFUNG DER ELTERNBEITRÄGE

Durch die Abschaffung der Elternbeiträge stärken wir die Sicherheit von Familien, gleichen soziale Unterschiede an, unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, und fördern so frühkindliche Bildung. Das macht für uns mehr Sinn als eine Steuersenkung, denn diese Hilfe kommt da an, wo sie gebraucht wird. Die Stärkung der Familien sehen wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an und deswegen muss die ganze Gesellschaft diese Aufgabe tragen.

Das „Gute-Kita-Gesetz“ von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) stellte zuvor Mittel bereit für ein zweites beitragsfreies Jahr in den NRW-Kitas. Wir sollten dort weitermachen. Andere Kommunen in NRW (z.B. Monheim) oder das von

Malu Dreyer (SPD) regierte Rheinland-Pfalz, sind uns weit voraus. Dort ist die gesamte Kita- und OGS-Betreuung beitragsfrei.

WIR WOLLEN GLEICHE BILDUNGSSCHANCEN FÜR ALLE MENSCHEN

Wir müssen Geld in die Hand nehmen, um allen Menschen gleiche Bildungs- und Betreuungschancen zu bieten. In unsere Kitas, Grundschulen und OGSen sowie in die weiterführenden Schulen müssen wir investieren. Um inklusiv beschulen und betreuen zu können, brauchen wir mehr Personal an unseren Schulen.

DIE OFFENEN GANZTAGSSCHULEN IN KÖNIGSWINTER BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG

Vielfach fehlt es an Räumlichkeiten – gerade OGSen platzen aus den Nähten. Hier sind kreative Erweiterungsmöglichkeiten nötig und gestellte Anträge müssen unterstützt werden. Neben der räumlichen Ausstattung ist auch die Weiterbildung des Personals entscheidend. Was nutzen den Lehrkräften Klassensätze von Tablets, die nicht eingesetzt werden können, weil die entsprechende Schulung der Lehrer*innen fehlt.

Neben dem Zusammenhalt, der Kreativität und Solidarität, hat Corona uns gezeigt, dass wir nicht am falschen Ende sparen dürfen. Nicht an unseren Familien, nicht an der Bildung, dem Grundstock allen Werdens.



Heike Gessinger,
Oberdollendorf



GESAMTSCHULE OBERPLEIS ▲

SCHULEN KONSEQUENT DIGITALISIEREN!

Während des Corona-Lockdowns sind die gesellschaftlichen Unterschiede in den Schulen deutlich geworden: Konnten manche Kinder am heimischen Laptop Homeschooling betreiben, gab es Familien, die bei vier Kindern nur ein Smartphone im Haushalt hatten. Trotz vieler positiver Berichte zum Homeschooling, gibt es Lehrer*innen die berichten, wie sie teils über mehrere Wochen keinen bis kaum Kontakt zu einzelnen Schüler*innen hatten.

CHANGENGLEICHHEIT IN DEN SCHULEN SCHAFFEN

Die vergangenen Monate haben deutlich gezeigt: Um Bildungsgerechtigkeit zu erreichen, brauchen alle Schüler*innen gleiche technische Voraussetzungen. Als SPD wir fordern Tablets für Königswinterer Schüler*innen, die sonst keinen Zugang zu technischer Ausstattung haben.

Neben der Ausstattung für Homeschooling, brauchen Schulen ein vernünftiges IT-System um modernen Unterricht bieten zu können. Königswinter hat hier bereits einiges erreicht und einen Plan für alle Schulen vorgelegt: Das Oberpleiser Schulzentrum hat im letzten Jahr u.a. ein flächendeckendes Schul-WLAN, eine

neue Telefonanlage und einen modernen Serverraum erhalten. Aktuell befinden sich die Digitalisierungsprojekte der Grundschulen Eudenbach, Oberdollendorf und Altstadt in der Umsetzung.

IN ANDEREN SCHULEN FALLEN JAHRELANGE VERSÄUMNISSE AUF

Äußerst unerfreulich ist die Situation in Niederdollendorf. Die verlegte Elektronik und damit auch die Kabelsysteme sind um mehrere Jahrzehnte veraltet. Die geplante Installation der IT-Infrastruktur ist deswegen zunächst nicht möglich. Die Missstände hätten früher auffallen müssen! Nun sollten auch schleunigst die noch fehlenden Grundschulen auf eventuelle Mängel überprüft werden.

Wie wird es jetzt weitergehen? Die Corona-Krise hat gezeigt, dass die Schulen in NRW viel zu lange bei der Digitalisierung allein gelassen wurden. Wir brauchen dringend bessere IT-Systeme und Qualifizierungsprogramme für Lehrer*innen, damit diese mit digitalen Unterrichtsmethoden unsere Kinder bestmöglich unterrichten können. Lange wurden diese Aufgaben auf die lange Bank geschoben – jetzt müssen wir sie umso dringender erledigen.



Nils Suchetzki,
Ortsvereinsvorsitzender,
Niederdollendorf



CORNELIA MAZUR-FLÖER UND NILS SUCHETZKI

EIN STARKES TEAM
FÜR KÖNIGSWINTER IM KREISTAG

CORNELIA MAZUR-FLÖER UND NILS SUCHETZKI

Cornelia Mazur-Flöer ist Ihre Kandidatin für den Kreistag im Wahlbezirk 30 (Thomasberg, Oberpleis, Ittenbach und Oberhau)

Nils Suchetzki ist ihr Kandidat im Wahlbezirk 29 (Nieder- und Oberdollendorf, Heisterbacherrott und das Kirchspiel Stieldorf)

Die selbständige Fachanwältin für Familienrecht aus Thomasberg ist seit 2009 Ihre Kreistagsabgeordnete. Wichtig ist ihr: Bezahlbares Wohnen für Jung und Alt und eine gute ärztliche Versorgung vor Ort. Als Sozialpolitikerin liegen ihr die Initiativen, Einrichtungen und Beratungsstellen besonders am Herzen, die sich um Menschen mit Hilfebedarf kümmern. Dafür wird sie sich im neuen Kreistag weiterhin einsetzen.

Er arbeitet an einer Hauptschule in Sankt Augustin. Er engagiert sich darüber hinaus beim Ferienlagerverein „Die Ameländer e.V.“ für Kinder und Jugendliche in Königswinter sowie in der evangelischen Kirche Stieldorf-Heisterbacherrott. Der Niederdollendorfer möchte zum ersten Mal in den Kreistag einziehen. Aktuell ist er bereits Mitglied im Personalausschuss des Rhein-Sieg-Kreises.

- ◀ **CORNELIA MAZUR-FLÖER**
Ginsterweg 6
53639 Königswinter
Mazur-floer@spd-koenigswinter.de
02244-903166
- ◀ **NILS SUCHETZKI**
Heisterbacher Straße 18A
53639 Königswinter
suchetzki@spd-koenigswinter.de
0171-3332719

WIR WOLLEN MIT NEUEN IDEEN DIE POLITIK IM RHEIN-SIEG-KREIS GESTALTEN

An vielen Orten in Königswinter ist die Anbindung an Bus und Bahn gut entwickelt. Aber auf den Dörfern gilt es, große Lücken zu schließen. In den vergangenen Jahren konnten wir für Königswinter schon viel im Bereich Bus und Bahn verbessern. Dennoch gibt es noch viel zu tun: Das Angebot von 66 und Bussen in Nachtzeiten muss weiterhin verbessert werden. Königswinter muss endlich an das Bonner Fahrradverleihsystem angeschlossen werden. Dafür setzen wir uns bereits seit Anfang 2019 ein – passiert ist bisher wenig. Seit vielen Jahren gibt es keine wirkliche Verbesserung für weitere Radwege zwischen Berg & Tal. Diese Verbindung zwischen Berg & Tal sowie nach Bonn muss besser ausgebaut werden.

WIR SOZIALDEMOKRATEN TRETEN IM KREISTAG FÜR DIE INTERESSEN KÖNIGSWINTERS EIN!

Königswinter braucht eine gute ärztliche und pflegerische Versorgung hier vor Ort. In den kommenden Jahren werden viele Ärztinnen und Ärzte in den Ruhestand gehen. Auch der Pflegebedarf wird aufgrund der älter werdenden Bevölkerung ansteigen. Deswegen fordern wir eine vorausschauende Planung des Kreises für die kommenden Jahre. Hierfür werden wir einen Gesundheits- und Pflegeplan 2030 im Kreistag aktiv gestalten.

Die letzten Wochen haben gezeigt, wie wichtig eine Gemeinschaft ist, die zusammensteht. Das ehrenamtliche Engagement in allen Bereichen verdient bestmögliche Unterstützung durch den Kreis.

BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN

Wohnen im Rhein-Sieg-Kreis und in Königswinter muss bezahlbar sein. Wir wollen nicht, dass z.B. Familien, Alleinerziehende oder alte Menschen aus ihrem Umfeld verdrängt werden, weil die Mieten unverhältnismäßig steigen oder sie keinen Wohnraum finden. Deshalb wollen wir den öffentlichen, preisgebundenen Wohnraum ausbauen. Auf die 65 Mietwohnungen mit öffentlichem gefördertem Wohnungsbau im neuen Paul-Carée in Niederdollendorf gingen 4.700 Bewerbungen ein. Das zeigt, der Bedarf in unserer Region ist riesig!

Wir setzen auf eine koordinierte Sozialraumplanung, die Kompetenzen bündelt und die Bildung sozialer Brennpunkte vermeidet. Auch für obdachlose Menschen wollen wir eine angemessene Unterbringung und qualifizierte Unterstützungsangebote, um den Rückweg ins gesellschaftliche Leben zu ermöglichen.



▲ VON LINKS NACH RECHTS UND OBEN NACH UNTEN

Björn Seelbach, Georg Dauth, Dr. Gerhard Duda, Monika Effelsberg, Dr. Sabine Fandrych, Heike Gessinger, Luca Gruber, Claudia Klemm, Karin Klink, Sabine Krieger-Mattila, Jürgen Kusserow, Dirk Lindemann, Cornelia Mazur-Flöer, Wolfgang Meissel, Moritz Paetow, Dr. Karl Schwerdtfeger, Dr. Katja Stoppenbrink, Nils Suchetzki, Thomas Mattila, Andrea Trabert-Kirsch, Klaus Wiesehügel, Horst Wirtz



SPD-KOENIGSWINTER.DE

 **@SPD.KOENIGSWINTER**

 **/SPD.KOENIGSWINTER**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SPD Ortsverein Königswinter
V.i.S.d.P. Nils Suchetzki, Heisterbacherstraße 18a, 53639 Königswinter

REDAKTION

Nils Suchetzki, Dirk Lindemann, Cornelia Mazur-Flöer,
Heike Gessinger, David Kusserow

DESIGN

Lastowiecki und Zahn GbR

DRUCK

Siebengebirgs-Druck GmbH & Co. KG